Sind die Gläubigen des Alten Testaments Kinder Gottes?

Johannes 11,51.52; 1,12; Römer 9,7.8; Galater 4,1-7

Roy A. Huebner

© SoundWords, online seit: 12.08.2006, aktualisiert: 25.04.2023

soundwords.de/a2084.html

© SoundWords 2000–2023. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Anmerkung der Redaktion

In diesem kurzen Artikel werden einige Bibelstellen zitiert, die deutlich machen, dass die Gläubigen des Alten Testamentes Kinder Gottes sind.

Leitverse: Johannes 11,52.53; 1,12 „(11:52) und nicht für die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte. (11:53) Von jenem Tag an beratschlagten sie nun, ihn zu töten." „(1:12) so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben,"; Römer 9,7.8 „(7) auch nicht, weil sie Abrahams Nachkommen sind, sind alle Kinder, sondern „in Isaak wird dir eine Nachkommenschaft genannt werden." (8) Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommen gerechnet."; Galater 4,1-7

> **Joh 11,51.52:** Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte; und nicht für die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte.

Es gibt viele Ergebnisse, die aus dem am Kreuz vollbrachten Werk hervorkommen. Zwei werden hier genannt. In dem Werk am Kreuz gab es eine Vorsorge für die Nation Israels als solche. Das ist die Grundlage für den Segen dieses Volkes im Tausendjährigen Reich. Aber es gab auch eine Vorsorge für die

Grundlage, auf der die Kinder Gottes in eins versammelt werden konnten. Beachte, dass diese Schriftstelle davon spricht, dass es Kinder Gottes gab, die zerstreut waren. Vor dem Ende der Prüfung des ersten Menschen, das heißt, während der erste Mensch eine Stellung in Adam vor Gott hatte, konnten solche, die wiedergeboren waren, keine sichtbare offenbare Gemeinschaft von Kindern bilden. Das Gesetz zum Beispiel wandte sich nicht an Kinder Gottes als solche, sondern an den Menschen in der Stellung Adams unter Prüfung. Die Kinder Gottes hatten keine Grundlage, eine sichtbare offenbare Gemeinschaft von Gläubigen unter dem Gesetz zu bilden, getrennt vom Rest. Was war da los? Die Kinder waren zerstreut, nicht in eins versammelt. Im Tod des Herrn wurde eine Grundlage gelegt, dass die Kinder Gottes einander erkennen und in eins versammelt werden konnten. Mein Punkt ist, dass Johannes 11,52 „und nicht für die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte.“ sich tatsächlich auf Gläubige auf alttestamentlichen Boden als zerstreute *Kinder Gottes* bezieht.

Und dies hat Bezug auf das richtige Verständnis von Johannes 1,12:

> **Joh 1,12:** So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

Hier umfasst sein *Name*, wer Er ist und was Er am Kreuz getan hat und was daraus resultiert. Johannes 1,12 „so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben," bezieht sich nicht darauf, wiedergeboren zu werden, sondern vielmehr auf das Recht, die Stellung von Kindern zu bekommen. Das gehört zu der neuen Ordnung, die durch das Werk Christi und was daraus hervorkam, eingeführt wurde, so wie es besonders im Evangelium des Johannes und in seinen Briefen gefunden wird. Es wurde die Grundlage dafür gelegt, dass die zerstreuten Kinder Gottes einander erkennen und eine sichtbare getrennte Einheit bilden konnten – indem sie einen Platz in offenbarter und gekannter Beziehung mit Gott aufnehmen.

> In Bezug auf die Frage: Die alttestamentlichen Heiligen waren aus Gott geboren, aber sie konnten sich selbst nicht Kinder Gottes nennen, weil die Erlösung noch nicht vollbracht und der Geist der Sohnschaft noch nicht gegeben war. Sie konnten diese Stellung nicht einnehmen. Das Wort ist klar an diesem Punkt. Das ist die Bedeutung von

Johannes 1,12 „so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben,“ . Solche, die durch Gnade aus Gott geboren waren, empfingen Christus, empfingen das Recht (die Macht, die Berechtigung), die Stellung von Kindern einzunehmen.[1]

Röm 9,7.8: Auch nicht, weil sie Abrahams Same sind, sind alle Kinder, sondern „in Isaak wird dir ein Same genannt werden“. Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet.

Hier wird Bezug genommen auf die alttestamentlichen Verhältnisse, und es gibt einen deutlichen Gegensatz zwischen den Kindern des Fleisches und den Kindern Gottes. Offensichtlich war Isaak ein Kind Gottes und Ismael war es nicht.

Gal 4,1-7: Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knecht, obwohl er Herr ist von allem; … als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, … damit wir die Sohnschaft empfingen. Weil ihr aber Söhne seid, so hat Gott den Geist

seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: Abba, Vater: Also bist du nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Auch der Brief an die Galater erklärt den Unterschied voll und klar. … „Ihr alle aber seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus“ (Gal 3,26). Der Unterschied zwischen Heiligen unter dem Alten Bund und Christen ist deswegen klar erklärt in dem Wort.[2]

Auszug aus dem Kapitel „The Position of OT Saints“
aus *From New Birth to New Creation*, S. 47

Anmerkungen

[1] J.N. Darby, *Letters,* Juli 1873, Bd. 2, Nr. 141, S. 233.

[2] J.N. Darby, *Letter*s, Juli 1873, Bd. 2, Nr. 141, S. 233.